

14.09.2021

Liebe Elternausschuss-Vorsitzende,

folgend erhalten Sie Informationen zu den ab morgen startendem Angebot der Schnelltests für Kinder in unseren Einrichtungen.

Den Testtag der jeweiligen Einrichtung erfahren Sie über die Einrichtungsleitungen.

Ganz bedeutsam ist es uns wiederholt zu formulieren, dass die Eltern freiwillig entscheiden, ob Sie Ihr Kind testen lassen möchten, oder nicht. Es entstehen keinerlei Nachteile für die Kinder, die nicht getestet werden.

Die Familien können gerne zu einem späteren Zeitpunkt, so eine umfassendere Klarheit und Sicherheit bezüglich des Verfahrens bei ihnen entstanden ist, ihr Kind zur Testung nachmelden bzw. bei ihrer ursprünglichen Entscheidung bleiben.



Ablaufbeschreibung des DRK:

Die Tests werden je nach örtlichen Möglichkeiten der Kindertagesstätte in kleinen Gruppen in einem getrennten Raum durchgeführt. In der Regel handelt es sich hierbei um eine Anzahl von 5 Kindern.

Die Mitarbeiter*innen des DRK wurden bezüglich der praktischen Testdurchführung geschult. Im Vordergrund steht allerdings die absolute Freiwilligkeit der Kinder. Auch wenn ein Schnelltest durch die Eltern freigegeben wurde, wird ein Kind auf keinen Fall getestet, wenn es nicht möchte. Daher achten die Mitarbeiter*innen des DRK hochgradig sensibel auf etwaige Anzeichen von Unsicherheit, Angst oder ähnliche Anhaltspunkte. Sollte dies der Fall sein, wird der Test auf keinen Fall durchgeführt bzw. abgebrochen. Im Regelfall wird der Test immer von einem/er Mitarbeiter/in der Kita begleitet.

Zur Veranschaulichung der Tests wird auf eine Puppe Namens „Paula“ zurückgegriffen. Es handelt sich hierbei um ein spielerisches Konzept, welches durch unsere Mitarbeiter*innen durchgeführt wird. „Paula“ stellt sich in der Gruppe immer zunächst vor und interagiert mit den teilnehmenden Kindern. Auch der erste Test wird immer an „Paula“ demonstriert, um den Kindern zu zeigen, was genau passiert. Da es in vielen Kita's bereits Kinder gibt, die Schnelltests durchgeführt haben, machen sie dies auch öfter vor der Gruppe mit Unterstützung unserer Mitarbeiter*innen vor. Wichtig ist, dass während der ganzen Zeit eine entspannte Atmosphäre herrscht und ganz deutlich die Freiwilligkeit zur Testung im Vordergrund steht. In der Praxis konnten wir feststellen, dass die Kinder nach den ersten Treffen sehr positiv auf „Paula“ reagiert haben und sich sehr vorfreudig gezeigt haben bzw. sich über ein Wiedersehen mit ihr sehr gefreut haben.

Getestet werden nur die Kinder, welche eine gültige Freigabe der Eltern bekommen haben. Dies wird von den päd. Fachkräften vor Ort sichergestellt. Da das DRK keine Namen oder sonstige Daten der Kinder aufnehmen oder speichern darf, werden am Testtag nur die Nummer des Kindes aus der Testliste erfasst. Anhand der Nummer kann die Kindertagesstätte den Namen des Kindes zuordnen.

Die Erzieher*innen tragen keine medizinische Verantwortung. Sie achten, ebenso wie bei anderen Aktionen der Kita, darauf, dass nur die auf der Liste erfassten Kinder zur Testung gehen.

Eine Bescheinigung des Tests kann auf Wunsch der Eltern ausgestellt werden, ist allerdings nicht der Regelfall. Der Wunsch nach einer Bescheinigung muss bitte vorab mitgeteilt werden.

Aktuell verwendet das DRK ausschließlich die Lolli-Tests. Eine Altersbegrenzung wurde offiziell nicht formuliert. Ein Test bei Krippen-Kindern muss aufgrund dessen sehr sensibel durchgeführt werden. Auch hier wird ein Test nicht durchgeführt, falls das Kind dies nicht toleriert oder möchte.

Sollte ein Testergebnis positiv ausfallen, so wird das betroffene Kind unter Begleitung einer internen Kraft in einem Kitaraum abgesondert, die Eltern des Kindes werden umgehend durch die Kita informiert und das Kind wird abgeholt. Es erfolgen die üblichen Meldungen.

Ebenfalls sind wir mit dem DRK im Austausch darüber, eine Infoveranstaltung zu diesem Thema für die Elternschaft virtuell durchzuführen. Hierzu werden wir Sie entsprechend informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Susan Wagner

